

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 40

Artikel: Die heutige Lage am Balkan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die heutige Lage am Balkan

Über die gegenwärtige Lage am Balkan läßt sich mit voller Sicherheit sagen, daß man aus der Unsicherheit noch immer nicht heraus ist. Die Verhältnisse auf der Halbinsel sind so klar, daß sie an Verwirrtheit gar nichts zu rütteln übrig lassen. Die Bulgaren halten unverrückt das große Ziel im Auge, welches sie allerdings noch gar nicht kennen. Über die Gerechtigkeit ihrer Forderungen sind so unansehbar, wie die Eile, mit welcher die Quadrupelmächte bestrebt sind, sie nicht zu erfüllen.

Mit einer gewissen Sorgfalt hält das Hin- und Herschwanken in Rumänien noch an. Von Tag zu Tag gewinnt der Glaube an ein richtiges Einlenken Griechenlands an Ausdehnung, und zwar so intensiv, daß bis jetzt noch gar nichts davon zu merken ist. Die hervorragende Einmütigkeit aller Balkanfürsten hat jeden Einzelnen in den Stand gesetzt, auf eigene Faust zu operieren. Vor den Dardanellen wird von den Verbündeten Schlacht auf Schlacht gewonnen, so daß die Türken in der fatalen Lage sind, jene unaufhaltsam zurückdrängen zu müssen. Schon sind in den Händen der Engländer sämtliche Befestigungen von Gallipoli, trotzdem diese sich noch alle im Besitz der Türken befinden. Infolge der durch den Telegraphen täglich gemeldeten beiderseitigen Siege, ist die Niederlage der Türken kaum eher zu erwarten als die der Verbündeten.

Auf beiden Seiten wird mit größter Erbitterung und wahrhaft bewundernswerter Bravour gekämpft, ohne je auf den Seind zu stoßen, so daß man auf den schließlich Ausgang der von den mutvooll vorwärts rettenden Türken und nach hinten sich umgruppierenden Alliierten mit wahrer Todesverachtung vermiedenen Haupschlacht einigermaßen gespannt sein darf.

Kleinkunstbühne „BONBONNIÈRE“
zürich, Bahnhofstrasse 70—72
Täglich: 8½ bis 11 Uhr Vorstellung.



+ Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen meine neue Preisliste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfartikel, Irrigatoren, Frauendouchen, Gummikörpern, Leibbinden etc. 1350

Sanitäts-Geschäft Hübscher
Seefeldstrasse 98, Zürich.

A. Friedrich
Zürich
Frammünsterstr. 27
fertigt
Stempel
jeder Art

Besuchen Sie das
Crème-Restaurant
Münzgraben 1347
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1,50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Es fragt sich nur noch ohne Frage, ob, wann und wie Rumänien sein Kriegsschwert in die Wagschale des Friedens legen wird. Und — werden die Verbündeten dadurch arg betroffen? — Je nun, wir wollen das Beste hoffen!

Einsicht

„Die Frauen sind doch kuriose Wesen,“ sagte einer. „Wir auch,“ erwiderte ein anderer. Und der erste gab es, nachdenkend, zu. „Sie sind so, weil wir so sind,“ sagte der dritte. Die drei hatten einmal eine helle Stunde. Morgen werden sie sich aufs Neue nicht mehr über sich wundern.

Kleinigkeiten

Das Glück ist immer ein Sortschritt, der Sortschritt aber nicht immer ein Glück.

Die Eifersucht ist eine Muttermörderin — sie tötet die Liebe.

Humane Kriegsführung? Homerisches Gelächter faßt mich an.

Kundes Dreieck, schwarzes Licht, eisige Glut, ertrinkender Karpen... ha — ha — ha — ha!

Zwischen Möglichkeit und Tat liegt eine Sahara, wo die Gebeine der menschlichen Willenskraft bleichen.

Wer leistet, was er leisten kann, tut nicht weniger als Napoleon.

Die Frauen sind wie die Apothekerfrage: man braucht sie nur ein wenig aus dem Gleichgewicht zu bringen, und schon geht das Sünglein eine Viertelstunde lang hin und her.

„Jedes Jahrhundert hat seine Eigentümlichkeit; auch das unsere.“

„Und die wäre?“
„Meine kleine Schwester hat mich einmal gefragt, ob sie sich die Hände waschen sollte, bevor wir spazieren gingen, wo sie doch ohnehin Handschuhe anlegen müsse.“

Kriegsgreuel? Das ist ein Pleonasmus.

Ein Redakteur hat einmal behauptet, die Presse sei das geistige Brot der Nation.

Über natürlich ist sie das. Sogar noch mehr: sie kann zum geistigen Butterbrot werden — wenn man sie schmiert.

Man sagt, die Kunst sei veredelte Natur. Ganz im Gegenteil. Die Kunst ist nur ein tieferer Blick in die Natur, ein Vorzug der Gehenden.

Man muß die Weiber lieben; nicht die Glorien scheine, die man um ihre Häupter spinnt — sonst ist es gar bald vorbei mit dem schönen Frühling.

Das Gerücht ist wie der Schnee; es kommt leise gefallen, läßt sich mühelos verdichten und wird immer größer, wenn man es rößt.

Die Schönheit der Frauen ist bedingter Straferlaß.

Rudolf Gischka

Besuchen Sie

das Japanische Tearoom,
Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Massage

Dampf- und Heißluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343]

Körperpflege - Manicure

Trude Templin, Zürich 1
Hornergasse 9, Parterre.

1000 fallen täglich

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen aus, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

„Tamarin“ Haarstärker

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.

Zengnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten „Tamarin“. Dasselbe hat in kurzer Zeit so großen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle.

B'zell, den 8. Februar 1914.
M. N.

Allein zu beziehen von:
Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fässler, Herisau, Kanton Appenzell,
Vis-à-vis Bahnhof. (Karte genügt.)

HAEUSSER

CHAMPAGNE - EPERNAY

Union Champ. AG
Luzern
Monopole

Ein lustiges Schweizerbuch!

Soeben erschienen:

Paul Altheer (Redakteur des „Nebelspalter“)

„Der tanzende Pegasus“

Ein Buch boshafter und lustiger Verse. Mit Zeichnungen von Wilsfried Schweizer und Karl Ezerpien.
Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Preis: eleg. geb. Fr. 3.—.

Zu beziehen in allen Buchhandlungen und vom Verfasser:
Paul Altheer, Redakteur des „Nebelspalter“,
Zürich, Dianastraße Nr. 7.

Das Informationsbüro

WIMPF

Rennweg 38, Zürich I, ist bekanntlich ein altes, geschätztes Vertrauensinstitut, dessen zahlreiche Kundenschaft längst ent-

deckt

hat, dass bei seinen ausführlichen Berichten in bezug auf Ruf, Vorfahrt, Charakter, Vermögen etc. über Privatpersonen im In- oder Ausland

alles auf

gewissenhafter Nachforschung und strenger Wahrheit beruht. 1239